

Judika – 5. Sonntag der Passionszeit
(Das große Gloria entfällt.)
Handglocke

Musik

Wochenspruch und Wort zum Eingang
Liturg

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Herrn!

„Judika“ ist der Name des 5. Sonntags der Passionszeit.

Der Spruch der Woche ist Jesu Wort aus Matthäus 20:

„Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diesen und gebe sein Leben als Lösegeld für viele.“

Wir feiern unseren Gottesdienst in Christi Namen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Lied

Sündenbekenntnis mit gegenseitigem Zuspruch

Liturg:

Jede Ordnung verlangt auch eine Form von Gerichtsbarkeit und Recht. Auch der Bund von Gott und uns ist solche Ordnung. Unsere Gottesdienste sind Rechtsgeschehen zwischen Gott und uns: Wir erbitten Gnade und Vergebung, denn wir wissen uns vor Gott in Verantwortung und niemand könnte sich selbst vor Gott gerecht und gut nennen. In Erbarmen und Vergebung zeigt uns Gott seine Liebe.

So bitten wir:

Herr erbarme dich!

(Alle:) Herr, erbarme dich!

Gottes Erbarmen ist grundlos. Wir können seine Gnade nicht verdienen, und würden wir auch die ganze Welt retten wollen. Aber wir dürfen, weil Gott es uns in Christus gesagt hat, dennoch einander sein Erbarmen zusagen, denn Gott ist voll Gnade:

(Alle:) Gott erbarmt sich deiner und vergibt dir deine Sünde.

So lebe nun in innerer Freiheit und traue auf Gottes Gnade und diene Gott, deinem Herren!

Psalm mit trinitarischem Schluss

Liturg:

Lasst uns beten mit Worten aus Psalm 43 (1-5):

....

Alle:

EG 177.3

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

Kyrie und Tagesgebet

gesungenes Kyrie oder alternativ gesprochen:

Liturg:

Kyrie eleison, Herr, erbarme dich!
In Güte überwindest du alles Böse.
Dein Friede ist höher als alle unsere Vernunft.

Amen.

Tagesgebet

Gott und Herr, himmlischer Vater!
Du liebst uns als deine Kinder.
Wir bitten dich:
Vergib, wo wir gefehlt haben!
Hilf uns, Wege zur Versöhnung zu finden!
Behüte und bewahre uns,
dreifaltiger Gott, Vater, Sohn, und Heiliger Geist,
Tag für Tag und in Ewigkeit.
Amen.

Wort Gottes, Lesungen und Andachtsworte

Lektor:

Die Geschichte vom Nichtopfer Abrahams und Isaaks lesen wir im
1. Buch Mose, Kapitel 22:

1 Mose 22,1-19

Im Hebräerbrief, Kapitel 5 lesen wir von Christus als dem
Hohenpriester und Opfer für uns:

Hebr 5,1-10

gelesener oder auch gesungener Hymnus:

EG 90

Vom Streit der Jünger lesen wir in Markus 10:

Mk 10,35-45

*gemeinsam gesprochenes Glaubensbekenntnis
(Alternativ Apostolicum und Nizänum)*

Musik / Lied / kurze Stille

Die Botschaft des Sonntags

Es ist eine zutiefst erschreckende Geschichte von Abraham und Isaak. Wer würde seinen Sohn opfern, ja schlachten wollen? Menschenopfer für Götter waren jedoch in alten Zeiten üblich. Die Geschichte hier erteilt dem eine klare Absage: Gott will das nicht. Den Berg Moriya, wo dies geschah, hat man mit dem Tempelberg in Verbindung gebracht. Den Widder, den Gott anstelle des Sohnes Abraham zum Opfern gab, wurde mit dem „Lamm Gottes“, Christus in Verbindung gebracht. Christus, so der Hebräerbrief, war Hoherpriester und Opfer in einem. Sein Gehorsam ließ ihn zum Urheber der ewigen Seligkeit werden, denn Gott hat seinen Tod anstelle aller menschlichen Opfer gesetzt. Gott verlangt keine Opfer von uns und nimmt keine anderen als Lob- und Dankopfer an. Darum gebe es auch keine Ränge der Überordnung in Kirchen. „Wer unter euch groß sein will, soll euer Diener sein.“ Vor Gott gilt die Ordnung, die der Liebe eigen ist: gegenseitiger Gehorsam und Achtung voreinander, Vertrauen auf die Macht der Güte, Demut und Geduld als Tugenden. Die Herrlichkeit Gottes ist Geschenk und sein Friede eine Gabe des Herzens.

Melchisedek, von dem der Hebräerbrief schreibt, war Priester und König von Salem, dem späteren Jerusalem. Christus ist Priester und König des Himmelreichs. Gott hat Jesus Christus auf diesen Thron erhoben und den Mord an ihm einem Opfer gleich genommen, für unsere Sünden.

Es ist keine gute Idee, darum in Selbstmitleid zu zerfließen. Klare Einsicht, begründete Reue und schlichte Dankbarkeit gefallen Gott. Das ist genug: „Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohlergehn; auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein lässt Gott sich gar nichts nehmen: es muss erbeten sein. Hoff, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt! Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt, mit großen Gnaden rücken; erwarte nur die Zeit, so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.“

Amen.

Musik / Lied / kurze Stille

Gebet und Segen

Liturg:

Abendmahlsbetrachtung

Unser Abendmahl ist nicht selbst ein Opfer, das wir darbringen, und Gott vergäbe uns dafür Sünde und Schuld. Das Abendmahl verweist vielmehr auf Christi Tod am Kreuz, den Gott gleich einem Opfer genommen hat, uns allen zum Heil.

So vergibt uns Gott unsere Schuld, damit wir uns auch nach Versöhnung mit unserem Nächsten sehnen und von Herzen dem Frieden nachstreben.

Lasst uns beten:

Alle: Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Musik / Lied / kurze Stille

Fürbitte

Beten wir zu Gott, dessen Engel uns bewahren und behüten!

Herr, erbarme dich!

Herr, erbarme dich!

Herr, wir bitten dich für unsere Zeit.

Man opfert eigenen Interessen leichthin das Unheil anderer.

Man setzt für aktuellen Wohlstand die Zukunft aufs Spiel.

Wir laden als Weltgesellschaft große Schuld auf uns.

Darum rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Herr, wir bitten dich für deine Kirche.

Viele nehmen Glauben nur als Mittel zu Beruhigung der Seele.

Viele nehmen dein Wort als Instrument für eigene Interessen.

Wir wählen aus, was uns gefällt und überhören, wenn du uns richtest.

Darum rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Gott, wir bitten dich für uns und unseren Nächsten.

Wir lieben zu wenig.

(In Sonderheit bitten wir dich heute für ... / *oder auch Raum für stilles Gebet*)

Darum rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

„Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen: wir sind, die wir von einem Brote essen, aus einem Kelche trinken, alle Brüder und Jesu Glieder.

Wenn wir wie Brüder bei einander wohnten, Gebeugte stärkten und die Schwachen schonten, dann würden wir den letzten heiligen Willen des Herrn erfüllen.

Ach dazu müsse seine Lieb uns dringen! Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen, dass unter einem Hirten eine Herde aus allen werde..“

Amen.

Segensbitte

Der Herr segne dich und behüte dich!

Alle:

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig,

der Herr erhebe sein Angesicht über uns
und gebe uns Frieden.

Amen.

*musikalischer Ausklang,
Handglocke*

**Einladungen, Ansagen, Kollekte,...
Möglichkeit zum Gesprächsaustausch.**